

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zuträgen; einzelne Nr. 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Zirkon Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil bis 93
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm. D. V. XII. 1933

Hauptredakteur: Felix Zehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Kungsh, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil:
Felix Zehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Zehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Zehne, Dippoldiswalde

Nr. 26

Mittwoch, am 31. Januar 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Die Erinnerung an die Machtübernahme durch Reichskanzler Adolf Hitler bildete für weiteste Kreise der Bevölkerung Anlaß, gestern die Flaggen zu hissen. Von allen staatlichen und städtischen Gebäuden grüßten seit dem frühesten Morgen die Fahnen in den alten und neuen Reichsfarben und bald kam in den Straßen eine Flagge nach der andern hinzu. — In den Schulen wurde des Tages in einer Stunde des Unterrichts gedacht. — Am Abend hätten die Kirchenglocken gar nicht erst zum Gottesdienste zu rufen brauchen; denn schon längst, ehe das schwingende Geläut begann, hatten sich Kirchenschiff, Gänge und Emporen tatsächlich bis auf den letzten Stehplatz gefüllt. Nach Schließung des Kirchenraums werden es gegen 1500 Kirchenbesucher gewesen sein. Unter ihnen eine große Zahl im braunen Ehrenkleide, alt und jung, mit Fahnen, Hitlerjugend und Jungvolk, B. D. M. mit ihren Wimpeln. Eine lange Hakenkreuzfahne schmückte dort, wo zur Weihnachtszeit der Adventskranz hing, das Kircheninnere. Mit mächtigen Akkorden klang die Orgel ein und leitete über zu dem „Niederländischen Dankgebet“ mit Variationen, vorgetragen von unserem Posaunenchor. Daran schloß sich der Gemeindegesang des Liedes 524: „Lobet den Herren“. Lob klang auch aus der Vorlesung aus dem Alten Testamente: „Dir, Herr, gebührt die Majestät. In Deiner Macht steht es. Das ist unser Gott, auf den wir barren. Ehre sei Gott in der Höhe?“ Wie eine gleichgeschaltete Behräftigung folgte aus tausend Stimmen das Lied 92: „Großer Gott, wir loben Dich!“ Lob, Preis und Dank war dann auch die Grundstimmung der Festpredigt des Pfarrers Müller. Dies zeigte schon der von ihm als Text gewählte Psalm 107, 1: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“ Denn, so fuhr der Prediger fort, Gott sagte, es werde Volk und Hebe es ward Volk. Kraftvoll und überzeugungstreu dankte der Prediger dem himmlischen Lenker der Geschichte, daß er dem deutschen Volke in Hitler einen zielbewußten und zielstrebsenden Führer gesandt, es in Einheit zusammengeschlossen und aus dem Mechanismus wieder zur Bestimmung auf seine Ehre erzoget hat. Gott hat die Bemühungen des Volkskanzlers mit Erfolgen gekrönt. Es liegt nun an uns, dem von Gott gelegneten Führer treue Gefolgschaft zu leisten und dem deutschen Reiche in echt christlichem Sinne zu dienen. Dann wird Gottes Güte sich auch an uns ewiglich bewähren. Ein inniges Dank- und Witzgebet schloß die gewaltig packende Predigt, und mit vollem Herzen stimmte die Gemeinde, begleitet von Orgel und Posaunen, ein in das Lied 714: „Wir treten zum Beten vor Gott“ und empfing mit weit geöffneten Herzen den geistlichen Segen. Der Verlauf des Dankgottesdienstes war ein herrliches Bild von dem echt deutschen Wunsche: „Ein Volk, ein Vaterland, ein Gott!“ — Nach dem Gottesdienst zogen die verschiedenen Formationen wieder geschlossen ab. Ueber die beiden Stämme der SA. nahm Sturmabführer Lücke auf dem Marktplatz den Vorbescheid ab. — Im Anschluß hieran verammelte sich aus Anlaß der 4. Wiederkehr des Gründungstages der SA. in Dippoldiswalde der Sturm 13/178 im Kaffeehaus Schwarz dem Lokal, in dem sich am 31. Januar 1930 sieben zielbewusste deutsche Volksgenossen zusammensanden mit dem eifernden Willen, Adolf Hitlers Kampf durch persönlichen Einsatz zu unterstützen. Der Mitbegründer, Sturmabführer Müller, wählte mit markanten Worten aus den denkwürdigen Tag hinzuweisen und die darauf folgenden schweren, ruhelosen Kampftage mit den wechselvollen Erfolgen zu schildern. Im Geiste zogen als mahnendes Beispiel wahren SA.-Geistes die in ihrer Opferfreudigkeit begeisterten alten Kämpfer vorüber. Seine jändenden Ausführungen fanden den Abschluß im dreifachen Sieg-Heil auf den heißgeliebten Führer, in das alle Anwesenden spontan einfielen.

Wasshütte. Unsere hiesigen Segelflieger, gegenwärtig noch eine lose Vereinigung von Sportenthusiasten, haben in den vergangenen Wochen mit fieberhafter Emsigkeit in einem als Montage-Werkstätte eingerichteten Gartenhause an der Fertigstellung eines Hochleistungs-Flugmodells gearbeitet. Der dauernde Bruch- und sonstige Schäden hatte sie veranlaßt, sich an den Bau eines größeren, 200 cm Spannweite betragenden Modells zu wagen. Am Sonntag hat dieses sog. Hochleistungs-Flugmodell mit seiner charakteristischen Ohrkonstruktion an den Tragflächenenden die ersten Probeflüge unternommen, die bestens gelungen sind, so daß an einem der kommenden Sonntage die Startvorbereitungen am Gleisen- oder Steinberg getroffen werden können.

Rabenau. Am Dienstag mittag verunglückte ein großes Lieferauto einer Zigarettenfabrik an der Staatsstraße im Ritzschal. Es fuhr am Stellabhang einen Baum an, dadurch wurde kein Abstütz verhindert. Die Autohülse machte den verunglückten Wagen in den zeitigen Abendstunden wieder flott.

Frettal. In der Hauptversammlung der Schuhmacher-Zwangsinnung Tharandt wurde u. a. mitgeteilt, daß der Wirtschaftsverband Frettal auf Veranlassung beim Landesausfluß des sächsischen Handwerks und bei der Gewerbetammer Dresden beantragt hat, durch amtliche Befragung der Bevölkerung über den Umfang der Puscharbeiten im Schuhmacherhandwerk Feststellungen zu treffen.

Dresden. Die Dresdner Polizei unternahm am Ende der vorigen Woche eine großangelegte Razzia auf Erwerbslose,

Reichsreform vom Reichstag gebilligt

Volkvertretungen der Länder aufgehoben
Uebergang der Hoheitsrechte auf das Reich

Der Führer vor dem Reichstag

Vor dem Haupte der Kroll-Oper hatte sich aus Anlaß der großen Sitzung des Deutschen Reichstages schon eine Stunde vor Sitzungsbeginn eine große Menschenmenge eingefunden. In den unteren Räumen des Hauses hatte die SS-Stabswache des Führers Aufstellung genommen. Nach und nach trafen die Reichstagsmitglieder im Wagen oder zu Fuß, herzlich begrüßt von der Menge, ein.

Der Sitzungssaal bietet das gewohnte Bild; über dem Präsidium das große rechteckige Hakenkreuzbanner. In einigen Bogen haben sich die Rundfunkbeamten und Tonfilmoperateure mit umfangreichen Gerätschaften für die Aufnahme der Sitzung eingerichtet.

Die Abgeordneten sind fast ausnahmslos in Uniform erschienen, und zwar überwiegt bei weitem das braune Ehrenkleid. Viele Abgeordnete tragen auch SS-Uniform, dazwischen steht man jedoch das Grau einer einzelnen Arbeitsdienstuniform. Hinter dem Reichskabinett haben die meisten Staatssekretäre Platz genommen, auf der anderen Seite des Rednerpultes die Vertreter der deutschen Länder. Ueberfüllt sind die Diplomaten- und Publikumstribünen. Als Adolf Hitler, begleitet von dem stellvertretenden Parteiführer, Rudolf Heß, im Saale erscheint, erheben sich alle Anwesenden und begrüßen ihn mit erhobenen Händen. Der Führer dankt und nimmt seinen Platz als Reichskanzler ein.

Präsident Göring

erhebt sich sofort und eröffnet die Sitzung. Er führt u. a. aus: „Solange es deutsche Geschichte geben wird, wird der 30. Januar nicht nur ein Markstein, er wird die entscheidende Wendung im Schicksal des deutschen Volkes sein und bleiben. Ein Jahr ist seitdem vergangen und dieses Jahr scheint uns wie ein Jahrzehnt, so ungeheuerlich sind die Veränderungen, so gewaltig ist das, was geleistet wurde, so einzigartig das, was geschah und wozu sich das Volk bekannte. Ein Jahr deutscher Geschichte, ein Jahr aber auch weltgeschichtlicher Bedeutung! Aus den Niederungen, aus den Tiefen, aus schwarzer Nacht hat sich das deutsche Volk aufs neue erhoben, und das deutsche Volk hat zurückgefunden seine Ehre und seine Freiheit, zwei Begriffe, ohne welches ein Volk nicht zu leben vermag.“

Der 30. Januar 1933 war der Wendepunkt, im letzten Augenblick die letzte Entscheidung und nur möglich, weil, während alle verlagten, ein Führer in Deutschland lebte, der unerschütterlich an die Güte, an die Kraft und an den Wert des deutschen Volkes geglaubt hat, und der diese Dinge

neu erweckte und somit neu stärkte und das Volk neu gestaltete. Und welch gewaltiger Glaube ist durch dieses Volk gegangen, welch gewaltiges Vertrauen hat das deutsche Volk in diesem Jahre bewiesen und seinen Führer befähigt, Großes zu leisten. Aber auch welch unlagbare Liebe ist dem Führer entgegengetrieben und zuteil geworden.

Heute weiß das Volk, daß in diesem Reichstag Männer sitzen, entschlossen, blindlings dem Führer zu folgen und alle Kraft einzusetzen, um dem Volk auf seine Höhe zu helfen. Und wenn wir fragen: Warum diese Liebe, warum dieses gewaltige Vertrauen, so werden wir erkennen müssen, daß letzten Endes daraus die Genugtuung des Volkes darüber spricht, endlich wieder einen Führer und eine Führung zu besitzen. Früher, in dem vergangenen Jahrzehnt des Parlamentarismus, hat man es dem Volk überlassen, sich über seine Schicksalstragen klar zu werden; das Volk selbst in seinen verschiedenen Interessenlagerungen sollte entscheiden. Die Führung war zu frage, das Volk zu tun, und wollte sich hinter dem anonymen Begriff einer Majorität verdrücken. Heute erkennt das Volk, daß die Führung den Mut hat, zu führen und unerbittlich das zu tun, was nun einmal das Beste ist.

So sehen wir, wie es in diesem einen Jahr unlagbarer Mühe und Arbeit möglich war, ein Reich wieder in Einheit herzustellen. Nicht mehr droht die Gefahr, daß der Rahmen des Reiches zerfallen könnte. Mit eiserner Faust umklammert der Reichsgedanke das gesamte Deutschland. Aus dem widerwärtigen Treiben parlamentarischer Gruppen wurde endlich die Geschlossenheit des Volkes gebildet. Diese Geschlossenheit, die sich in wunderbarer Form am 12. November gezeigt hat, dieses kostbarste Gut, Kameraden, das ist Ihnen, das ist uns heute anvertraut. Der Führer hat es mit in unsere Hände gelegt. Das Volk hat Sie erwählt, nicht weil Sie irgendeine Interessengruppe repräsentieren, sondern nur aus dem einen einzigen Grunde: weil es festeste Überzeugt war, daß jeder von Ihnen blindlings und rückhaltlos hinter dem Führer steht.

Nicht leicht war der Kampf und von vielen Seiten ist diese Geschlossenheit angegriffen worden. Immer wieder versuchte man, Risse zu erkennen, in die man hineinstoßen konnte, um die Geschlossenheit aufzulockern. Es ist nicht glückt! Mit brutaler Faust — wenn es sein mußte — haben wir die Staatsfeinde zurückgeworfen. Rückichtslos sind wir gegen die vorgegangen, die eigene Interessen über die Interessen der Nation stellten. Und auch in Zukunft werden

Fortsetzung siehe Beilage!

die sich mit öffentlichen Unterstützungsgeldern ihrer Spiel- und Wettleidenschaft hingaben. Die Untersuchung gegen die Festgenommenen ist noch nicht abgeschlossen. Von den Verhafteten soll der größte Teil aus Erwerbslosen und Fürsorgeempfängern bestehen.

Dresden. Am 2. Februar befehlt Direktor Georg Wörige, der zusammen mit Carl Sulfall zur Zeit die Leitung des Zentral- und Residenztheaters innehat, sein 25 jähriges Bühnenjubiläum. Er ist ein geborener Hamburger und widmete sich frühzeitig dem Theater. Den ersten starken Erfolg erzielte er gleich mit Beginn seiner Bühnenlaufbahn am 2. Februar 1909.

Königsstein. In Gohrisch brannte heute nacht das Landhaus des Besitzers von Carlowitz völlig nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Seiffennersdorf. Bei dem Uhrmachermeister Richard Schrammel erschien abends kurz vor Ladenschluß ein junger Mann, der sich verschiedene Silberwaren vorlegen ließ. Beim Verlassen des Ladens durchschritt er unbemerkt die Klingelleitung. Einige Minuten später muß er den Laden wieder betreten haben, ohne daß der Geschäftsinhaber, der sich im Nebentraum aufhielt, etwas davon bemerkte. Der Bursche räumte einen Kasten mit Herrenuhren, silbernen Weiszeiten und silbernen Streichholzschachteln aus und verschwand unbehelligt. Die gestohlenen Sachen haben einen Wert von 400 Mark.

Oederan. Einer der ältesten Vereine der Stadt, der landwirtschaftliche Verein Oederan und Umg., kann in diesem Jahre auf ein 75 jähriges Bestehen zurückblicken. Er hielt aus diesem Anlaß eine Feier ab, bei der zahlreiche langjährige Vereinsmitglieder durch Diplome ausgezeichnet wurden.

Annaberg. Im Rahmen einer Rundgebung für den Luftschutz, die am Sonntag in der Annaberger Festhalle stattfand, sprach auch der bekannte ehemalige Freikorpsführer Oberleutnant a. D. Rohbach, der zugleich Inspekteur für das Luftschutzwesen ist. Zuvor war Oberleutnant a. D. Rohbach im Rathaus vom Rat der Stadt Annaberg empfangen worden, wobei er sich in das Goldene Buch der Stadt eintrug.

Zwickau. Ein seit mehreren Jahren in einem größeren Zwickauer Werk tätiger Betriebsleiter mußte festgenommen werden, da sich herausgestellt hatte, daß sich der Betriebsleiter von Personen, die mit dem Werk in geschäftlicher Beziehung standen, fortgesetzt hatte bestechen lassen. Mehrere andere Personen, die mit dem Betriebsleiter gemeinsame Sache gemacht hatten, wurden ebenfalls festgenommen.

Wetter für morgen

Fortschreitender Temperatur-Rückgang und auch im Flachlande weitere leichte Schneefälle bei Luftzufuhr aus Nord.